

# Die Festwochen zum 100jährigen Bestehen der TSG 1881 Sprockhövel

## Startschuß durch Pressekonferenz

In einer Pressekonferenz am 29. April 1981 wurde erstmals die Öffentlichkeit durch den Vorstand über die einzelnen Veranstaltungen in den Festwochen vom 28. 5.–18. 7. 1981 informiert.



Der Festausschuß bei der Pressekonferenz

Der 1. Vorsitzende, Dr. Ingolf Dammüller, konnte nicht nur berichten, daß die Vorbereitungen für die verschiedenen Veranstaltungen nahezu abgeschlossen sind und schon eine Fülle von Anmeldungen und Zusagen von Gästen von nah und fern vorliegt. Er konnte auch erfreut auf die Unterstützung durch die Stadtparkasse hinweisen, die aus Verbundenheit mit dem größten Sportverein der Stadt eine Gedenkmünze aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der TSG Sprockhövel aus reinem Silber hat prägen lassen.



Außerdem hat sie der TSG die Möglichkeit gegeben, in der Zeit vom 19. 5.–5. 6. 1981 eine Ausstellung mit Fotos, Dokumenten und Urkunden, die die Geschichte des Vereins aufzeigen, in der Schalterhalle der Stadtparkasse in Niedersprockhövel durchzuführen. Diese Ausstellung wird zu Pfingsten in das Foyer der Glückauf-Halle umziehen.



Siegerurkunden aus alter Zeit. Mit alten Photos, Bildern, Dokumenten und Urkunden stellte sich die Turn- und Sportgemeinschaft Sprockhövel anläßlich ihres hundertjährigen Bestehens in der Sparkasse der Öffentlichkeit vor.  
G.A. 3, 6. 81

## Veranstaltungen aus Anlaß des 100jährigen Bestehens

Stadtmeisterschaften im Tischtennis in der Glückauf-Halle am  
9. und 10. 5. 81.

Fußballturnier der Alt-Liga und der Senioren auf dem Sportplatz Baumhof  
vom 28. 5.–6. 6. 81

Treffen der ehemaligen Dienstags-Turner der Turnhalle Baumhof am  
6. 6. 81

Treffen der „Ehemaligen“ in der Glückauf-Halle am 6. 6. 81

„Kuddel-Muddel-Mixed-Turnier“ auf der Tennisanlage an der Glückauf-  
Halle am 6. und 7. 6. 81

Festveranstaltung in der Glückauf-Halle am 8. 6. 81

Spielfest im Freibad Niedersprockhövel und auf dem Sportplatz Baumhof  
am 8. 6. 81

Bezirksturnfest im Freibad Niedersprockhövel, auf dem Sportplatz  
Baumhof, in der Glückauf-Halle und in der Halle der Schule Süd am  
13. und 14. 6. 81

Internationales Fußballturnier der Jugend auf dem Sportplatz Baumhof  
vom 15. bis 21. 6. 81

Lehrgang des Deutschen Judoverbandes in der Glückauf-Halle am  
20. und 21. 6. 81

Handballturnier der männlichen und weiblichen Jugend, der Damen,  
der Senioren und der Alten Herren auf dem Sportplatz Baumhof vom  
22. bis 28. 6. 81

Palette der Turnkunst in der Glückauf-Halle am 28. 6. 81

Festball in der Glückauf-Halle am 4. 7. 81

Fußballturnier der Alten Herren auf dem Sportplatz Baumhof vom  
15. bis 18. 7. 81

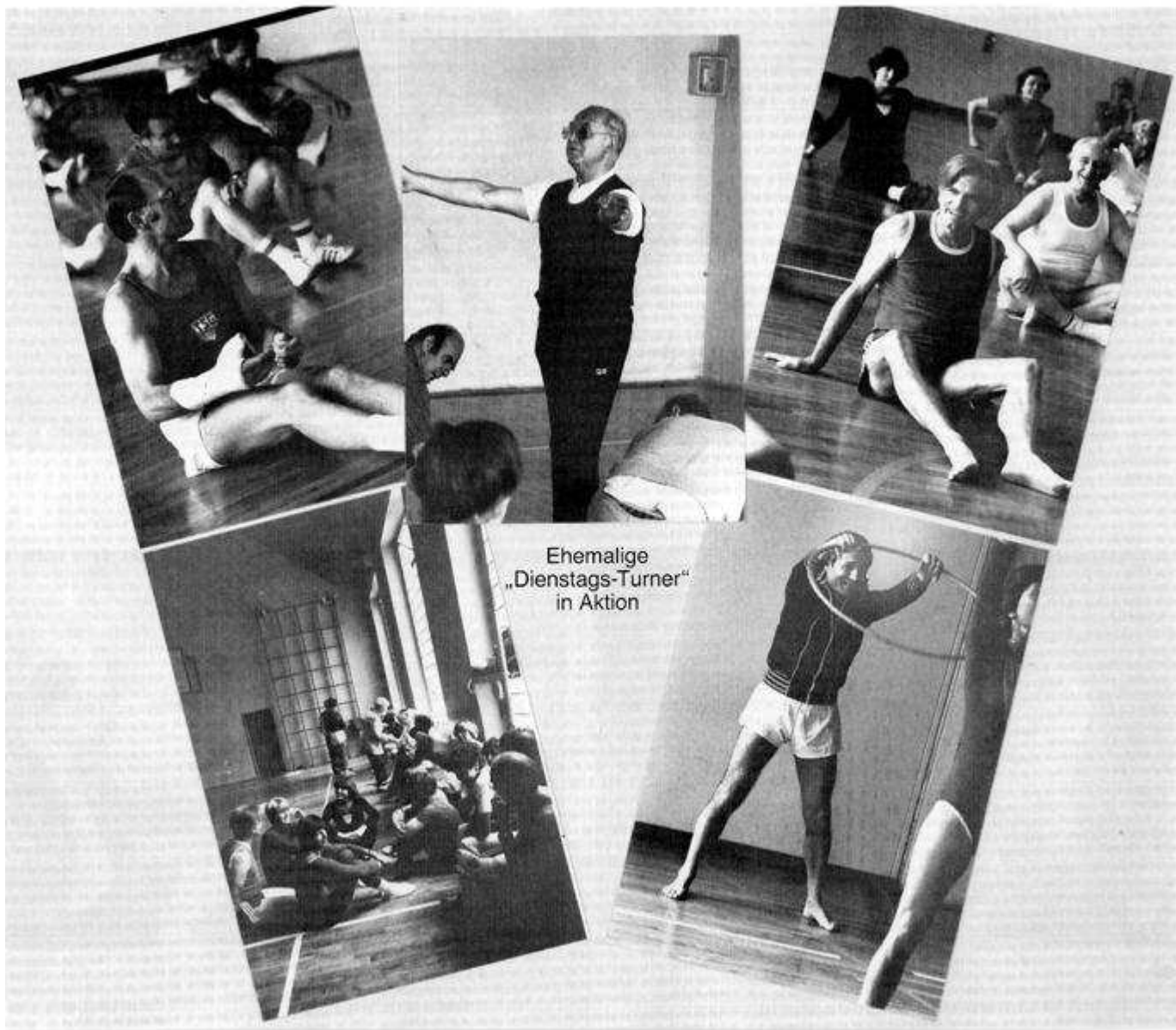
## Treffen der „Ehemaligen“ der TSG in der Glückauf-Halle am 6. Juni 1981

Das Treffen der „Ehemaligen“ verlief so reibungslos und fast selbstver-  
ständlich, daß man gar nicht auf den Gedanken kam, welche Menge von  
Vorarbeit dahinter steckte. Schon Ausgang 1980 hatten wir uns zusam-  
mengesetzt, um uns über den Verlauf zu unterhalten. Vor allen Dingen  
mußten die Adressen gesammelt werden von den „Ehemaligen“, die  
nunmehr weit verstreut im ganzen Bundesgebiet wohnen. Es wurden et-  
wa 250 „Ehemalige“ angeschrieben und eingeladen. Viele meldeten sich  
telefonisch auf die Einladung und sagten erfreut zu. Auch schriftliche Zu-  
sagen gingen ein.

Es kann gesagt werden, daß bei der Vorarbeit alles getan wurde, um ei-  
nen guten und erfreulichen Verlauf der Feier zu sichern. Wir haben aber  
doch einige Besorgnisse gehabt, ob uns die „Ehemaligen“ nicht im Stich  
lassen würden. Aber der Saal füllte sich am 6. 6. abends allmählich. Es  
waren 450 Festteilnehmer zugegen. So mußten zuletzt noch Tische und  
Stühle zusätzlich aufgestellt werden.

Etwa 30 „Ehemalige“ fanden sich auf Einladung von unserem früheren  
Vorturner Eilfried Leveringhaus in der alten Turnhalle um 16 Uhr ein, um  
noch einmal eine Turnstunde in alter Frische unter Schewis Leitung mit-  
zuerleben.





Ehemalige  
„Dienstags-Turner“  
in Aktion

Und dann begann um 19 Uhr das Fest der „Ehemaligen“ in der Glückauf-Halle. Unser Vorsitzender, Dr. Ingolf Dammüller, begrüßte die Anwesenden in einer kurzen Ansprache und Elfried Leveringhaus führte dann als Ansager durch das Programm. Besonders erwähnt wurde in der Begrüßung, daß Fritz Voß als nördlichster Teilnehmer von Timmendorf an der Ostsee kam und Elisabeth Dürkop aus München angereist war. Da wir damit rechneten, daß in der Hauptsache alte Bekanntschaften erneuert und freudige Begrüßungen unter dem Motto „Weißt Du noch?“ stattfinden und gebührend begossen würden, hatten wir auf ein durchgehendes Programm verzichtet.

Hanna Glotzbach hatte mit ihren Helferinnen in geschmackvoller Weise für die Ausschmückung des Raumes und der Tische gesorgt. Hanna führte auch mit vielen Mädchen gymnastische Übungen mit Bändern in gut durchgeübter Form vor. Die vereinseigene Seniorenkapelle spielte die alten Turnerlieder. Jeder Festteilnehmer hatte ein Blatt bekommen, auf dem die Liedertexte aufgeschrieben waren. Eine Dreimann-Kapelle, „Die Solis“ aus Wattenscheid, sorgte außerdem noch für gute Stimmung. Vor der Bühne war ein großer Platz freigehalten worden, auf dem getanzt werden konnte. Von diesem Angebot wurde eifrig Gebrauch gemacht.



*Gekonnte Vorführung der TSG-Mädchen*

*Die Seniorenkapelle der TSG*



*Die Senioren haben sich viel zu erzählen*





*Die selbsterbaute Theke, vor der nach Mitternacht die Stimmung überschäumte.*

*Überall fröhliche Gesichter.*



Ganz besonders erfreut waren die TSG-Mitglieder und die „Ehemaligen“, daß auch das frühere TSG-Mitglied Heinz Voßbrink (Mitglied der Staatsoper Hamburg) mit Frau und Tochter von Hamburg in seine Heimatstadt gekommen war, um mit seiner herrlichen Baßstimme seine ehemaligen Vereinskameraden durch seine Lieder zu erfreuen. Dabei wurde er exzellent von seiner Tochter auf dem Klavier begleitet.

Die Getränke mußte sich jeder selbst holen. Es wurden Getränkemarken an einem Tisch verkauft. Für diese Marken konnte man dann in einer Ecke Wein und Sekt kaufen, in einer anderen Ecke Bier und harte Getränke, und in der dritten Ecke gab es viel zu essen. Die Preise waren niedrig gehalten, weil die Bedienung ausschließlich von Vereinsmitgliedern vorgenommen wurde. Die Stände waren bisweilen derartig belagert, daß man kaum durchkommen konnte.

Langeweile konnte den ganzen Abend nicht aufkommen. Immer wieder bildeten sich verschieden zusammengesetzte Gruppen, die sich über frühere Zeiten unterhielten. Erst gegen 1 bis 2 Uhr lichteten sich die Reihen etwas, und die letzten sollen erst um 4 Uhr die Glückauf-Halle verlassen haben, aber nicht um nach Hause zu gehen. Einige einheimische Mitglieder nahmen die auswärtigen mit zu sich nach Hause. Dort wurde weitergefeiert. Erst um 8 Uhr früh sollen die letzten heimgefunden haben.

*Die Alltagsorgen sind vergessen*





*Bei Lucullus zu Gast*



*Ausgiebig wurde das Tanzbein geschwungen*

*Erinnerungen werden wach bei Handballern ...*



*... wie bei Fußballern*



## Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Bestehens der TSG 1881 Sprockhövel

Zu der am Gründungstag (8. 6.) durchgeführten Festveranstaltung, zu der neben den einzelnen Sportverbänden, dem Stadtsportbund, den ortsansässigen Vereinen und benachbarten Sportvereinen sowie den Spitzen von Rat und Verwaltung der Stadt natürlich auch die TSG-Mitglieder eingeladen waren, hatte der Vorstand ein sehr anspruchsvolles Programm erarbeitet. Leider hatte sich der Vorstand hinsichtlich der zeitlichen Inanspruchnahme mangels Erfahrungen erheblich verschätzt, so daß sowohl von den Mitwirkenden als auch den Teilnehmern an dieser Festveranstaltung ein hohes Maß an Disziplin verlangt wurde, was allerdings Sportlern nicht fremd ist und daher duldsam ertragen wurde.

Im Hinblick auf die bei den einzelnen Darbietungen erbrachten Leistungen dürfte sich das geduldige Ausharren aber sicherlich gelohnt haben, wobei die Festrede von Prof. Dr. Kurz (Schwiegersohn unseres Ehrenmitgliedes „Schewy“ Leveringhaus) der herausragende Höhepunkt dieser Veranstaltung war.

## PROGRAMM

W. A. Mozart, Overtüre zu Titus  
Jugend-Sinfonieorchester Bochum  
Leitung: Musikdirektor van den Bosch

BEGRÜSSUNG  
Dr. I. Dammüller

VOLKSLIEDER  
Kinderchor der Stadt Sprockhövel  
Leitung: Musikdirektor W. Ebbeken

REZITATIONEN  
Schauspielerin Barbara Nüsse, Hamburg

FESTREDE  
Prof. Dr. Dietrich Kurz, Bielefeld

TURNEN, SPIEL UND SPORT  
was wir von ihnen erwarten und was sie uns bedeuten können.

REZITATIONEN  
Schauspielerin Barbara Nüsse

VOLKSLIEDER  
Kinderchor der Stadt Sprockhövel

WORTE AN EINEN 100JÄHRIGEN VEREIN  
Willi Haneke, Schatzmeister des LSB

W. A. Mozart, Sinfonie G-Moll  
1. Satz, Molto Allegro  
Jugend-Sinfonieorchester Bochum

ÜBERREICHUNG DES FAHNENBANDES  
DES DEUTSCHEN TURNERBUNDES  
Dr. J. Göhler, Vize-Präsident des DTB

GRUSSWORTE DER VERBÄNDE UND DER STADT

EHRUNGEN  
J. Brahms, Ungarische Tänze  
Nr. 1, 3 und 5  
Jugend-Sinfonieorchester Bochum



Das Jugendsinfonieorchester Bochum mit großartigen Leistungen

Ebenso begeisterte der Kinderchor der Stadt Sprockhövel



## Begrüßungsansprache

Meine Damen und Herren,  
liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

im Namen der TSG 1881 Sprockhövel darf ich Sie hier in der Glückauf-Halle zur Hundertjahrfeier herzlich begrüßen. Im einzelnen darf ich zunächst die Mitwirkenden an der heutigen Festveranstaltung begrüßen:

Schauspielerin Barbara Nüsse aus Hamburg  
Professor Dr. Dietrich Kurz aus Bielefeld  
Dr. Josef Göhler aus Würzburg, Vizepräsident des DTB  
Hermann Beckfeld aus Bottrop, Mitglied des Präsidiums des LSB  
das Jugendsinfonie-Orchester aus Bochum unter Leitung von Musikdirektor van den Bosch,  
und – last not least –  
den Kinderchor Sprockhövel unter der Leitung von Musikdirektor Willy Ebbeken.

Mein Gruß gilt gleichermaßen den Vertretern der Verbände und der befreundeten Vereine, den Geschäftsleuten aus Sprockhövel und den zahlreichen Vertretern aus Rat und Verwaltung der Stadt mit Bürgermeister Ludger Haverkamp und Stadtdirektor Fritz Schofeld an der Spitze:

Ganz besonders – das bitte ich nicht übelzunehmen – freue ich mich, eine so stattliche Zahl von Mitgliedern der TSG begrüßen zu können, von denen ich nur einige erwähnen möchte:

Frau Düsterloh, die Witwe des 1. Vorsitzenden der TSG nach der Vereinigung von Turnverein und Sportverein Sprockhövel 1939, Frau Dönninghaus, die Witwe unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Artur Dönninghaus, unser Ehrenmitglied Elfried Leveringhaus mit Gattin, unseren Ehrenvorsitzenden, dem ich die Ehrenurkunde im Verlauf der Veranstaltung überreichen darf, Günter Ruthenbeck mit Gattin, sowie Walter Thomas, der die Geschicke der TSG von 1947 bis 1948 geleitet hat.

Meine Damen und Herren, der Anlaß eines 100jährigen Geburtstages verleitet dazu, allzusehr in einer umfassenden Rückschau das Heute und das Morgen zu vergessen. Dennoch möchte ich in kurzen Zügen das Werden der TSG 1881 Sprockhövel skizzieren:

Wir sind stolz auf unsere Vorgänger, die heute genau vor 100 Jahren, am 8. Juni 1881, den Turnverein Sprockhövel gründeten und schon 1900





Die Begrüßung der vielen Gäste, die teilweise von weit her gekommen waren, nahm der 1. Vorsitzende der TSG 1881 Sprockhövel e. V., Dr. Ingolf Dammüller, vor.

das erste zweitägige Sportfest in Sprockhövel feiern konnten, dessen Reihe wir am nächsten Wochenende mit dem Bezirksturnfest 1981 fortsetzen. Wir sind ebenso stolz auf die Sportkameraden, die am 24. 3. 1907 den Sportverein Sprockhövel, den Fußballclub Athene gründeten und damit auch dieser Sportart die noch sehr holprigen Wege in unserer Stadt ebneten. Als sich im Februar 1939 die beiden Vereine zur Turn- und Sportgemeinschaft 1881 Sprockhövel zusammenschlossen, war damit der Startschuß zu der Entwicklung eines Großvereins gefallen, die sich

damals – auch wegen der schwierigen Zeit der Kriegswirren und der Nachkriegszeit – nicht absehen ließ.

Engagierte Mitglieder packten gleich nach Kriegsende wieder an, so daß die Erfolge auch auf überregionaler Ebene nicht lange auf sich warten ließen. Zu erwähnen seien hier nur das Schwimmfest des Westfälischen Turnerbundes 1957 und das 1. Schwimmfest des DTB 1959. Im letzten Jahrzehnt setzte geradezu eine Angebotsexplosion ein. Eine Vielzahl von Sportarten kam hinzu und ließ die Mitgliederzahl von 1000 im Jahre 1971 auf gegenwärtig rund 2200 ansteigen. Die Gründe sind sowohl in den geänderten Arbeits- und Lebensgewohnheiten der Bürger, in der Ausbreitung neuer Sportarten durch die Medien als auch in dem verbesserten Angebot an Sportstätten zu suchen, die uns durch die Stadt Sprockhövel zur Verfügung gestellt werden konnten. Ich denke nur an diese schöne Halle, die wir uns sowohl für unseren Sportbetrieb als auch für unsere gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht mehr wegdenken können.

Die Ausweitung des Angebots der TSG Sprockhövel war aber vor allem deshalb möglich, weil sich immer wieder engagierte Mitglieder fanden, die sich mit viel Initiative und Einsatz in den Dienst der gemeinsamen Sache stellten. Ich halte das in einer Zeit, in der das Anspruchsdenken geradezu „gepflegt“ wird, für keineswegs selbstverständlich. Deshalb gilt mein besonderer Dank diesen Frauen und Männern, die – vielleicht ohne es zu wissen – soziale Kosten mitgetragen haben, die der Gesellschaft zur Gesunderhaltung der Bevölkerung entstehen. Insofern bin ich auch der Meinung, daß das Verhältnis zwischen der Stadt Sprockhövel und der TSG Sprockhövel ein gegenseitiges Geben und Nehmen ist, ohne die Notwendigkeit einer Aufrechnung.

Meine Damen und Herren, ich möchte nicht verhehlen, daß uns dieses Anspruchsdenken Kopfzerbrechen bereitet. Wir empfinden uns als eine Solidargemeinschaft auf freiwilliger Basis, die davon lebt, daß alle für alle eintreten. Das heißt, wir wollen nicht nur Sport treiben, sondern wir wollen vor allem unseren jugendlichen Mitgliedern das Gefühl vermitteln, daß es sich auch heute noch lohnt, sich für eine Gemeinschaft allein im Dienst der Sache einzusetzen. Wir wollen unseren jugendlichen Mitgliedern durch die Errichtung eines Jugendheimes auf dem Gelände des Sportplatzes Baumhof eine Heimat schaffen und erwarten die baldige Genehmigung durch die Stadt.

Ich möchte zusammenfassen: Wir sind stolz auf den Jubilar sowohl mit seinen starken als auch mit seinen schwachen Seiten.